

## **Vorlage Stadtparlament**

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| <b>Datum</b>         | 29. Oktober 2019 |
| <b>Beschluss Nr.</b> | 3503             |
| <b>Aktenplan</b>     | 25 Kultur        |

### **FigurenTheater; Subventionserhöhung ab 2020**

#### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der jährlich wiederkehrende Betriebsbeitrag an das FigurenTheater St.Gallen wird per 1. Januar 2020 um CHF 60'000 auf neu CHF 145'000 erhöht.

---

#### **1 Ausgangslage**

Das FigurenTheater gehört zu den ältesten Theaterhäusern dieser Art in der Schweiz und existiert bereits seit 63 Jahren, zunächst als Puppentheater, dann als Figurentheater. Im Jahr 2014 übernahmen Frauke Jacobi und Stephan Zbinden die Theaterleitung und führten wichtige Neuerungen ein. Sie intensivierten die Arbeit an den Stücken und führten dadurch die spielenden Laien auf ein höheres Niveau. Die Probenzeiten dienen der kontinuierlichen Ausbildung von talentierten Amateurinnen und Amateuren sowie der Nachwuchsförderung von Schauspiel- und Kunststudierenden. Bis heute liegt der Programmschwerpunkt auf Eigenproduktionen für Kinder im Alter von drei bis acht Jahren. Pro Spielzeit werden zwei bis drei Eigenproduktionen für Kinder realisiert. Zusätzlich arbeitete die neue Theaterleitung daran, neben den Familienproduktionen auch das Erwachsenenprogramm zu stärken und in St.Gallen noch mehr zu etablieren. Die Zuschauerzahlen konnten erhöht und das Figurenspiel für Erwachsene entwickelt und in der Akzeptanz gesteigert werden. Das FigurenTheater St.Gallen führt pro Spielzeit rund 120 Vorstellungen für Kinder und Erwachsene auf und erreicht jährlich ein Publikum von über 10'000 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Die Stadt St.Gallen honorierte das Engagement, indem sie per 2018 die Subventionen von ursprünglich CHF 75'000 auf 85'000 erhöhte; der Kanton St.Gallen unterstützt das Figurentheater ebenfalls seit Jahren mit CHF 75'000. Leider werden Gesuche an die Nachbarkantone AI, AR und TG mit dem Hinweis auf deren Unterstützung von Konzert und Theater St.Gallen abgelehnt.

Deshalb reicht die auf 2018 um CHF 10'000 erhöhte städtische Subvention mittelfristig nicht aus, um den status quo zu halten, und noch weniger, um das Potential des Theaters zu nutzen, weshalb sich das FigurenTheater dieses Jahr grundsätzlich hinterfragt hat. Dies mündete in eine Neukonzeption mit Zukunftsperspektiven.

Am 27. Juni 2019 bzw. am 2. September 2019 (aktualisierte Version) erging an die Stadt St.Gallen wie auch an den Kanton St.Gallen ein Gesuch um Erhöhung der Subventionen um je CHF 90'140 bzw. nach Absprache mit Stadt und Kanton um je CHF 60'000.

Der Stadtrat hat am 22. Oktober 2019 sein «Kulturkonzept 2020» verabschiedet. Darin ist im Handlungsfeld «Vielfalt pflegen» auch folgende Massnahme enthalten:

«Die Stadt fördert Kulturveranstaltungen mit Potenzial zu nationaler und internationaler Ausstrahlung.»

Als konkrete Massnahme ist formuliert:

«Festivals und andere ausstrahlungskräftige Kulturinitiativen werden nachhaltig und verstärkt unterstützt. Kulturinstitutionen wie Palace, Sitterwerk, Kunst Halle Sankt Gallen, FigurenTheater, Grabenhalle und Textilmuseum erhalten eine Subventionserhöhung. Weitere Gründe sind die besonderen Verdienste als gesellschaftliche Treffpunkte sowie Neuausrichtungen und Teuerungsausgleich nach zehn Jahren eingefrorener Subvention».

## **2 Neupositionierung mit langfristiger Perspektive**

### **2.1 Theater für junges Publikum**

Das FigurenTheater St.Gallen richtet sich per 2020 neu als Kinder- und Jugendtheater aus. Dabei werden im Spielplan alle Altersstufen von 3 bis 18 Jahren berücksichtigt. Das bisherige Erwachsenen-Abendprogramm fällt zugunsten des Jugendprogramms weg. Der Schwerpunkt und die neue Fokussierung liegen also beim modernen Figuren- und Materialtheater für Kinder und Jugendliche, im Austausch mit anderen Künsten. Die Auseinandersetzung mit dem Material steht im Zentrum und wird in Beziehung zu Schauspiel, Tanz, Musik, Film und anderen Kunstrichtungen gesetzt. Diese Fokussierung und das Zusammenspiel zwischen Figurentheater und weiteren Sparten sowie neuartige Formen der Zusammenarbeit sind der grosse Gewinn der Neuausrichtung. Schon vorher gab es diese Ansprüche, aber erst mit der Neuausrichtung gibt es das klare Profil. Dabei werden klassische wie auch unbekannte Stoffe auf die Bühne gebracht und bestehende Stückfassungen sowie eigene Erarbeitungen eines Textes in die Produktionsplanung aufgenommen. Der Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen wird berücksichtigt. Es wird auf eine konsequente altersgerechte Umsetzung Wert gelegt.

Für Erwachsene gibt es bereits ein breit gefächertes Angebot in St.Gallen. Deshalb ortet das FigurenTheater hier wenig Entwicklungspotenzial. Im professionellen spezialisierten Jugendtheater-Bereich (9- bis 13-Jährigen) fehlt es hingegen an ausreichenden Angeboten. Aus diesem Grund ergibt es für das FigurenTheater Sinn, die eigenen Ressourcen zu bündeln und sich ausschliesslich als «Theater für ein junges Publikum» zu positionieren. Geplant sind regelmässige Vorstellungen für Jugendliche, die auch abends stattfinden können.

Neben nationalen und internationalen Gastspielen sowie Eigenproduktionen ist eine Show-Reihe geplant, die von Jugendlichen mitgestaltet wird. Hier bestehen Zusammenarbeitsabsichten mit alternativen Spielorten wie Palace, Grabenhalle oder Talhof, um das Zielpublikum abzuholen.

## 2.2 Festes Ensemble

Um die Kontinuität und Professionalisierung, die für ein führendes Kinder- und Jugendtheater in der Ostschweiz und in der geplanten Art einmaliges Theater in der Schweiz Voraussetzung sind, voranzutreiben und abzuschliessen, wird ein eigenes Ensemble angestrebt, welches durch Gäste verschiedener Sparten und je nach Produktion ergänzt werden kann. Die Produktionen werden heute hauptsächlich durch professionelle Theaterschaffende bestritten. Dies war bei fast gleichbleibendem Budget nur durch Co-Produktionen möglich. Um längerfristig einen nachhaltigen Spielplan (garantierte Wiederaufnahmen) und eine kontinuierliche Vorausplanung zu gewährleisten, ist ein eigenes Ensemble mit Fest- oder projektbezogener Anstellung notwendig. Zusammen mit dem Ausbau des Theaterangebots für Jugendliche ist somit eine Erhöhung der festen Stellenprozente nötig.

|                                  | Bisher | Neu   | Differenz |
|----------------------------------|--------|-------|-----------|
| Künstlerische Leitung            | 70 %   | 70 %  | + 0 %     |
| Kaufmännische/Technische Leitung | 70 %   | 70 %  | + 0 %     |
| Assistenz                        | 40 %   | 50 %  | + 10 %    |
| Ensemble (drei Spieler/innen)    | 0 %    | 150 % | + 150 %   |
| Total                            | 180 %  | 340 % | + 160 %   |

## 2.3 Vernetzung und Ausstrahlung

Die Vernetzung mit Organisationen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene wird weiter ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Schulen ist weiterhin von grosser Bedeutung. In den letzten fünf Jahren wurde die Zusammenarbeit mit den Schulen (SG, TG, AR, AI) kontinuierlich ausgebaut, da diese von grosser Bedeutung ist. Neben Spezialvorstellungen im Theater wird ein inhaltlicher Austausch mit den Schulen angestrebt und diese werden vorzeitig über thematische Schwerpunkte informiert, damit diese in die Schulplanung einfließen können.

Zusätzlich wird grosser Wert auf die Zusammenarbeit und den Austausch – beides wird seit Jahren gepflegt, kann aber noch weiter ausgebaut werden – mit verschiedenen Partnern gelegt (Co-Produktionen mit nationalen und internationalen Vertretern der freien Szene, nationale und internationale Festivals, Hochschulen im deutschsprachigen Raum, Kulturvermittlungsplattformen, punktuelle Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen in der Ostschweiz etc.). Mit seinen Produktionen war das Figuren Theater bisher an verschiedenen Festivals und Theatern im In- und Ausland vertreten. Dies soll bei den neuen Inszenierungen weiterhin berücksichtigt werden. Dazu wird vermehrte Präsenz in städtischen Gebieten angestrebt, um den Bekanntheitsgrad zu steigern, auch durch das Anliegen, den professionellen Nachwuchs zu pflegen durch Co-Produktionen mit der freien Szene, Einbezug von jungen Künstlerinnen und Künstlern und das Zusammenarbeiten mit Hochschulen.

## 2.4 Neuer Raum

Das Theater erhält ab 2020 einen zusätzlichen Raum, welcher als Foyer (gab es bisher nicht) und Ort für spezielle Veranstaltungen genutzt werden soll und es werden öffentliche Kurse für Kinder und Jugendliche angeboten. Das Theater wird für externe Veranstaltungen vermietet, was eine optimale Auslastung der Räume ermöglicht und eine neue Zusatzfinanzierung darstellt. Durch das neue Foyer wird das Theater für Fremdveranstaltungen wesentlich attraktiver.

## **2.5 Social Media**

Mit konventionellen Werbemitteln (Inserate, Plakatwerbung, Programmhefte etc.) wird nur ein Teil der Klientel erreicht. Um junges Publikum konsequent anzusprechen, ist ein professioneller Auftritt in den elektronischen Medien unumgänglich. Als Basisarbeit hat man in den letzten drei Jahren professionelles Film- und Bildmaterial erstellt, so dass die Website und die elektronischen Plattformen entsprechend bedient werden. Das Social-Media-Konzept wird mit externer Hilfe erstellt und soll spätestens auf Saison 2020/21 umgesetzt sein und entsprechend professionell betreut werden.

## **3 Finanzielle Situation**

Seit Langem wird mit den finanziellen Mitteln sehr sparsam umgegangen. Die Spielerinnen- und Spielerentschädigungen sind niedrig, der Verwaltungsaufwand und die Spesen minimal. Die Eintrittspreise sind anfangs der Saison 2017/18 leicht angehoben worden. Viele Arbeiten werden von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern oder Freiwilligen erledigt. Die professionelle Theaterleitung versucht seit Beginn ihrer Tätigkeit, mittels schlankerem Ablauf Zeit und Geld zu sparen. Dies wurde sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich erreicht.

Das bisherige Betriebsbudget beträgt rund CHF 500'000. Dazu kommen in der Spielzeit 2019/2020 rund CHF 180'000, welche die Co-Produktionspartner beisteuern.

Diese Finanzierungsform birgt grosse Risiken. Als Theater mit festem Leistungsauftrag muss das Figuren Theater den Spielplan langfristig planen und garantieren. Die geplante Finanzierung der Co-Produktionspartner aus der freien Szene erschliesst sich meist ziemlich kurzfristig. Um die Produktionen bei einer Unterfinanzierung im Spielplan halten zu können, muss daher der Fehlbetrag ausgeglichen werden, was die finanziellen Ressourcen des Theaters übersteigt. Erschwerend kommt dazu, dass auch ein Teil der Produktionskosten kurzfristig bei Stiftungen generiert wird. Für diesen Teil der Finanzierung besitzt das Figuren Theater jedoch entsprechende Rückstellungen für eine Spielzeit.

Ein weiteres Problem betreffen die Gagen der Spielerinnen und Spieler bei Wiederaufnahmen, da diese nicht mehr durch das Produktionsbudget gedeckt sind. Im bisherigen Betriebsmodell des Theaters wurden nur Entschädigungen für Laienschauspieler/innen berücksichtigt (CHF 50 pro Auftritt), welche weit unter einem angemessenen Lohn für professionelle Spielerinnen und Spieler liegen. Eine Erhöhung der Stellenprozente um 160 % (siehe Kapitel 2.2) würde geschätzte Mehrkosten von rund CHF 140'000 generieren. Weitere wiederkehrende Kosten entstehen durch den Ausbau der Werbeaktivitäten auf den Social-Media-Kanälen (rund CHF 8'000), den neuen Foyerbetrieb (CHF 20'000) und die Transportkosten für Auftritte ausser Haus (rund CHF 6'000).

|   | Rechnung<br>2016/17 | Rechnung<br>2017/18 | Budget<br>2018/19 * | Budget<br>2019/20 | Vor-Budget<br>2020/21 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|-------------------|-----------------------|
| Personalkosten  | 259'601             | 277'016             | 282'610             | 270'940           | 417'355               |
| Betriebsaufwand   | 134'288             | 124'919             | 137'960             | 147'415           | 173'015               |
| Material und Spesen, Produktion                           | 11'426              | 15'482              | 16'600              | 18'800            | 18'800                |
| Eigenleistungen   | 60'000              | 60'000              | 60'000              | 60'000            | 60'000                |
| <b>Total Aufwand 1</b>                                    | <b>465'315</b>      | <b>477'417</b>      | <b>497'170</b>      | <b>497'155</b>    | <b>669'170</b>        |
| Abschreibungen  | 7'000               | 7'000               |                     |                   |                       |
| <b>Total Aufwand 2</b>                                    | <b>472'315</b>      | <b>484'417</b>      | <b>497'170</b>      | <b>497'155</b>    | <b>669'170</b>        |
| Betriebsertrag  | 166'899             | 128'428             | 126'200             | 127'850           | 138'850               |
| Mitgliederbeiträge  | 15'525              | 19'585              | 18'000              | 18'000            | 18'000                |
| Subvention Kanton   | 75'000              | 75'000              | 75'000              | 75'000            | 135'000               |
| Subvention Stadt  | 75'000              | 85'000              | 85'000              | 85'000            | 145'000               |
| Sponsoring  | 82'321              | 116'927             | 132'970             | 131'305           | 172'320               |
| Schenkungen   | 0                   | 0                   | 0                   | 0                 | 0                     |
| Eigenleistungen   | 60'000              | 60'000              | 60'000              | 60'000            | 60'000                |
| <b>Total Ertrag</b>                                       | <b>474'746</b>      | <b>484'940</b>      | <b>497'170</b>      | <b>497'155</b>    | <b>669'170</b>        |
| <b>Jahresabschluss</b>                                    | <b>2'431</b>        | <b>523</b>          | <b>0</b>            | <b>0</b>          | <b>0</b>              |
| Kostenbeteiligung Co-Produktions-partner                  | 67'000              | 75'550              | 40'750              | 177'000           | noch offen            |
| <b>Gesamtumsatz inkl. Co-Produktionsgelder</b>            | <b>541'746</b>      | <b>560'490</b>      | <b>537'920</b>      | <b>674'155</b>    | <b>noch offen</b>     |
| <b>zusätzliche Unterstützungsgelder von Lotteriefonds</b> |                     |                     |                     |                   |                       |
| <b>für technische Infrastruktur-Erneuerung</b>            |                     | <b>70'000</b>       |                     | <b>30'000</b>     |                       |

\* Geschäftsjahr bis 31.07.19 / Buchhaltungsabschluss erfolgt per Ende September (OBT)

## 4 Erwägungen

Das Figuren Theater richtet sich neu aus, aber behält den Kern: Kindern und (neu) Jugendlichen auf altersgerechte Weise ein erstes echtes Theatererlebnis zu ermöglichen; dabei berücksichtigt es einerseits traditionelle Formen, andererseits ist es auch Plattform für modernes und experimentelles Schaffen. Das Figuren theater realisiert Eigenproduktionen mit eigenem Ensemble, was für Kontinuität und Professionalität, Vernetzung und Strahlkraft bedeutend ist. Es bietet aber auch freien Gruppen Auftrittsmöglichkeiten und realisiert Co-Produktionen. Der Schwerpunkt liegt beim modernen Figuren- und Materialtheater, das sich mit anderen Künsten austauscht und so neuartige Formen zulässt.

Das Figuren Theater St.Gallen hat sich einen ausgezeichneten Ruf in der Figuren theater-Szene erarbeitet und ist Teil eines nationalen und internationalen Netzwerks geworden. Dies zeigt sich sowohl bei Gastspielen angesehener Ensembles und Kooperationen mit anderen Figuren theatern oder dem Theater St.Gallen, als auch darin, dass mit national anerkannten Hochschulen Projekte realisiert wurden. Zudem ist das Figuren Theater ein Gründungsmitglied des Vereins «Junge Szene Schweiz», der das Kinder- und Jugendtheaterfestival «Jungspund» erstmals 2018 und 2020 wieder in St.Gallen organisiert.

St.Gallen bietet allein mit dem Konzert und Theater St.Gallen ein grosses Theaterangebot für Erwachsene. Für Kinder und Jugendliche ist das Angebot eines professionellen Theaters mit ihren spezifischen Themen beschränkt. Die Positionierung und damit einhergehende Erhöhung der Subvention ist auch vor dem Hintergrund des Kulturkonzepts 2020 zu sehen, das wiederum auf der Vision 2030 des Stadtrats basiert.

Die übergreifende Vision 2030 lautet:

«St.Gallen ist als lebenswerte, weltoffene, ökologische und innovative Stadt das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Zentrum der Ostschweiz.»

Das Handlungsfeld «Kultur und Sport» ist wie folgt formuliert:

«Kultur und Sport stellen seit jeher wichtige Plattformen für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen und Werten dar. Sie sind Teil der Lebensqualität und prägen das Ansehen einer Stadt. Um dem Anspruch an eine Zentrumsstadt gerecht zu werden und im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können, sind laufend Anstrengungen und Investitionen sowohl in den Inhalt als auch in die Infrastruktur nötig.

St.Gallen will sich auch in Zukunft als innovative, sportbegeisterte und kulturell inspirierende Stadt positionieren. Gute Infrastruktur und Dienstleistungen, attraktive Rahmenbedingungen und ein Klima von Offenheit und Kreativität machen sie zu einem Zentrum mit weitreichender Ausstrahlung und Anziehungskraft für kunstschaffende und sportbegeisterte Menschen.»

Im Rahmen des Handlungsfelds «Kultur und Sport» widmet sich die Vision 2030 bei zwei von drei visionären Zielen der Kultur:

- «St.Gallen ist eine Stadt mit nationaler und internationaler Ausstrahlung für Kultur und Sport.»
- «St.Gallen verfügt über ein reichhaltiges Kulturangebot auf allen Ebenen und in allen Sparten.»

Mit dem Engagement des FigurenTheaters ist für St.Gallens Kinder und Jugendliche ein Schritt für eine innovative und kulturell inspirierende Stadt getan.

Mit all seinen bewährten, aber vor allem künftigen Tätigkeiten leistet das FigurenTheater einen wertvollen Beitrag zur Attraktivität der Stadt St.Gallen. Mit einer konsequenten Umsetzung des Konzeptes wird das Fundament gelegt, um eines der führenden Kinder- und Jugendtheater der Schweiz zu werden.

Mittels einer um CHF 60'000 erhöhten Subvention unterstützt die Stadt St.Gallen weiterhin in angemessenem Umfang die innovative Arbeit des FigurenTheaters, die in einem zunehmend schwierigen finanziellen Umfeld mit durchwegs grossem Engagement und sparsamem Umgang mit den finanziellen Mitteln getätigt wird.

Ein gleiches Gesuch liegt dem Kanton vor, der es im Rahmen der Lotteriefondsbotschaft Herbst 2019 prüft. Erste Signale zeigen gute Chance für eine gleichwertige Erhöhung.

Der Stadtpräsident:  
Thomas Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Manfred Linke

Konto: 2092.36512